

Lieber Tierfreund,

November 2009

das Jahr geht mit Riesenschritten seinem Ende entgegen. Vorher möchten wir Sie mit diesem Rundbrief einmal mehr über Neuigkeiten aus unserem Tierheim informieren.



Nehmen wir anfangs Bezug auf den letzten Brief vom Sommer. Da hatten wir von Mario berichtet, der sich bei uns um einen Ausbildungsplatz bewarb.

Dank großzügiger Unterstützung von mehreren Tierfreunden sind die kompletten Kosten für Marios Ausbildung im ersten Jahr gesichert. Dafür gilt allen Beteiligten ein großes Lob und Dankeschön. Für das zweite Ausbildungsjahr fehlen uns noch 260 bzw. 320 Euro pro Monat. Wir sind aber optimistisch, dass Sie uns auch in diesem Fall nicht im Stich lassen.

Kater Louis ist Ihnen aus unserem letzten Brief bekannt. Er durfte bei der erwachsenen Tochter unseres Tierarztes einziehen und hat dort genau den Platz, den wir für ihn suchten.

Die dramatisch erkrankte Boxerhündin Tina, die wir aus Polen aufnahmen, verbrachte nur wenige Tage hier im Tierheim. Sie fand eine wundervolle Familie, die ihr in der noch verbleibenden Lebenszeit den Himmel auf Erden zeigt. Traurigerweise ist Tina derart verkrebt, dass dies nur noch wenige Monate sein werden.

Von den beiden hübschen rumänischen Rüden, die wir ebenfalls im letzten Rundbrief vorstellten, ist Jamaal bereits im neuen Zuhause angekommen, welches ein Glück.

Unser krankes Huhn ist vollständig genesen und erfreut sich seines Lebens.



Auch Saba freut sich. Sie erinnern sich gewiss an die Hündin, die mit einem ballgroßen Gewächs am Bauch als Ewwa aus Polen zu uns kam. Im Abstand von 4 Wochen wurde sie zweimal operiert und dieser Klumpen entfernt. Nun kann sich Saba endlich frei bewegen und hinlegen. Sie ist total glücklich und wir mit ihr. Unser großer Dank gilt einem lieben Tierfreund, der beide Operationen für Saba komplett bezahlte und sie auch auf den Fahrten zum Tierarzt begleitete.



Gern berichten wir Ihnen von unserer Kalenderaktion. Inzwischen konnten 154 Kalender verkauft werden. Mit dem Gewinn haben wir nun einen beachtlichen Betrag für die Neugestaltung des

Auslaufes am großen Katzenhaus zur Verfügung.

Sollte ein Rest übrigbleiben, möchten wir damit den finanziellen Grundstein für unsere neue Futterküche legen, deren Umbau für das kommende Jahr geplant ist. Wir wünschen uns von Ihnen finanzielle Unterstützung für dieses Vorhaben, welches für den Fortbestand unseres Tierheimes unerlässlich ist.

Wir zeigen Ihnen hier Fotos von unserer derzeitigen Futterküche. Bereits seit 14 Jahren arbeiten wir täglich unter erschwerten Bedingungen. Der Raum misst gerade mal 8 qm. Man muss sich vorstellen, dass dort tageslang folgende Dinge erledigt werden: 2 x täglich Zubereitung von ca. 35 Hundefutternäpfen, wobei es darunter derzeit 8 versch. Spezialmischungen gibt, 2 x täglich Zubereitung von mehr als 60 Futternäpfen für die Katzen, 2 x täglich Herstellung des Hühnerfutters aus 4 versch. Zutaten.

Mehrmals täglich müssen all diese Näpfe abgewaschen und getrocknet werden, dazu Besteck, Katzenschaufeln, -toiletten und Körbchen, Transportboxen, Futterreimer und mehr.

Außerdem hat in der Futterküche unser guter alter Hund Purzel von jeher sein Quartier.

In den Schränken im Bild links befinden sich die Medikamente, auf der Ablage darunter liegen sämtliche aktuelle Krankenkarten, auf denen die Medikamentengabe entsprechend absigniert werden muss. Dort haben dann nur noch der für unsere tägliche Arbeit unentbehrliche Kalender und die Kaffeemaschine Platz.

In den Schränken rechts befinden sich die Ordner mit den Impfausweisen und Laufzetteln der Tiere, die an diesem Platz auch noch aktualisiert werden müssen. Des Weiteren lagern rechtsseitig sämtliche Futternäpfe, Katzenschaufeln, Kehrgarnituren, Eimer, Wischeimer, Kanister mit Desinfektionsmittel, der Mülleimer und eine Auswahl an Dosenfutter, die täglich benötigt wird. Dazu ist ein kleines Plätzchen für Tee und Kaffee vorgesehen, da wir über keinen Raum für die Mitarbeiter verfügen. Das bedeutet, dass jeder von uns auch in der Futterküche seine Mahlzeiten einnimmt. Dies geschieht zwangsläufig im Stehen.

Sobald mehr als ein Mitarbeiter in der Futterküche ist, kann eigentlich nicht mehr gearbeitet werden.

Teilweise ist es jedoch notwendig, dass mehrere Arbeiten zeitgleich in der Futterküche erledigt werden und sich somit 2-3 Kollegen dort befinden. Es ist dann z. B. nicht mehr möglich, Schranktüren zu öffnen. Dieser unhaltbare Zustand muss dringend abgeändert werden.

Wir planen, einen in sich geteilten Raum,

der derzeit als Lager und Schlafplatz für 3 bis 5 Hunde genutzt wird, entsprechend umzugestalten. Es ist notwendig, dafür Wasser- und Abwasserleitungen zu verlegen, Fußboden und Wände zu fliesen, praktische Küchenmöbel zu installieren und vor allem die mehr als 40 Jahre alte Spüle auszutauschen. In diesem Zusammenhang möchten wir fragen, ob Sie eventuell eine Großküchen-Edelstahlspüle zur Verfügung stellen können?

Diese darf gern gebraucht sein, jedoch bitte in einem Zustand, der uns effektives Arbeiten während der nächsten Jahre erlaubt. Die wichtigste Voraussetzung ist, dass das Spülbecken als solches mind. 50 x 50 cm groß und 30 cm tief ist.

Außerdem können Sie uns mit Fliesen und -kleber, Farbe, Putz und anderen benötigten Materialien helfen. Einzelheiten diesbezüglich erfahren Sie gern im Tierheim. Wir kalkulieren mit ca. 4000 Euro Gesamtkosten. Dürfen wir erneut auf Sie zählen?



**Hiermit geben wir Ihnen unsere neue Bankverbindung bekannt:**

**Volksbank/Raiffeisenbank Dresden,  
BLZ 85090000, Konto 4897931007.**

Unser Ihnen vielleicht bekanntes Konto bei der Raiffeisenbank Meißen-Großenhain lösen wir zum 31. Januar 2010 auf. Man verlangt dort von uns, einem gemeinnützigen Verein, selbst für ein Onlinekonto pro Monat 6 Euro Kontoführungsgebühren. Dagegen wird ein solches Konto bei der gleichen Bank in Dresden für uns kostenfrei geführt.

Diese Ersparnis hat uns zu dem Wechsel bewogen. Das Konto bei der Ostsächsischen Sparkasse bleibt erhalten.



Wie gewöhnlich um diese Jahreszeit beherbergen wir viele Katzen. Zwei davon möchten wir Ihnen besonders ans Herz legen. Da ist Sally, die einst von einem der Katzenbrennpunkte zu uns kam. Obwohl schon 2-jährig, ist sie noch immer ein schüchternes zierliches Katzenmädchen mit einem ewig tränenden Auge. Die Ursache dafür ist nur der Stress, den ihr der Aufenthalt im Tierheim

bereitet. Sie durfte nun in unser Büro umziehen, um ihr die Nähe des Menschen etwas schmackhafter zu machen und ihr dadurch etwas von ihrer Angst zu nehmen. Ihr einstiger Gefährte Sam ist leider im Tierheim verstorben, wir wünschen uns so, dass Sally mehr Glück hat. Darf sie vielleicht bei Ihnen in eine neue Zukunft starten?



Oder was halten Sie von Jenny? Sie ist schon 11 Jahre alt und eigentlich eine Glückskatze, aber das Schicksal meinte es nicht gut mit ihr. Jenny kam als Abgabebetier zu uns, man wäre

nicht mehr in der Lage, sie zu versorgen. Im Quarantänekäfig konnten wir Jenny streicheln, aber als sie ins Katzenhaus umgezogen war, zog sie sich völlig zurück. Es gelang ihr nicht, mit der Gegenwart ihrer Artgenossen klar zu kommen. Sie wurde körperlich krank vor Kummer.

Inzwischen ist sie genesen, was einem Wunder gleichkommt. Sie lebt nun auch in unserem Büro, um den Stress für sie so gering als möglich zu halten. Wer hat in einem ruhigen Umfeld ein kuscheliges Plätzchen für Jenny als Einzelkatze frei und erlöst sie von ihrem großen Kummer?



An unserem aktuellen Katzenbrennpunkt IV konnten wir Dank Ihrer verlässlichen Unterstützung bereits 12 Tiere kastrieren. Da wir davon ausgehen müssen, dass sich in dieser Gartensparte ca. 40 Katzen aufhalten, ist die Wichtigkeit dieser Maßnahme nicht hoch genug einzuschätzen. Man stelle sich nur vor, all diese Katzen hätten auch noch für Nachwuchs gesorgt! So gelingt es uns, diese Futterstelle langsam unter Kontrolle zu bekommen. Wunderbar ist, dass wir dort bereits 3 wärmeisolierte Hütten aufstellen konnten. Die Katzen nehmen diese ganz gut an, drängeln regelrecht um die besten Plätze und haben nun wenigstens die Chance auf ein einigermaßen angenehmes Leben auch über die Wintermonate.

Nun möchten wir Ihnen noch von einigen Vermittlungen berichten.

Katze Rafaela, die 3 ½ Jahre in unserer Obhut war, durfte nun endlich in ein Zuhause umziehen. Dazu noch in ein ganz besonders schönes in Brettnig.

Unser unscheinbarer Jakob aus Polen bekam seine zweite Chance, hoffentlich darf er diesmal für immer bleiben.

Die neun Jahre alte Hündin Sindy und die überaus ängstliche Emma haben wir ausnahmsweise auf Probe vermittelt. Wir denken, dass es eine einmalige Chance ist. Für beide gab es vorher nie einen Interessenten. Drücken Sie mit uns die Daumen, das auch Sindy und Emma ihr großes Glück gefunden haben und nicht ins Tierheim zurück müssen.



Wir möchten auch weiterhin Notfälle bei uns aufnehmen und Ihnen unsere Neuzugänge hiermit vorstellen. Zyta, Elisa und Erik kommen aus Swarzedz zu uns. Diese Hunde laufen praktisch immer Gefahr, den nächsten Tag nicht zu überleben, denn es sind kleine Hunde, die sich auch gegen ihre großen Artgenossen durchsetzen müssen. Diesen Kampf verlieren sie oft. So erging es auch Dadello, der eigentlich mitkommen sollte. Er durfte diesen Tag nicht mehr erleben. Das hat uns alle zutiefst erschüttert.

Auch aus Dluzyna Gorna durften zwei Hunde zu uns kommen. Eine noch namenlose Hündin ist ca. 3 Jahre alt, sehr ängstlich und gekennzeichnet durch ein wenig Vorbiss. Doch das tut ihrem hübschen Gesichtchen keinen Abbruch. Sie hätte in Polen keine Zukunft gehabt, genau wie der kleine Dzeki, der von seinen Artgenossen im Rudel zerbissen wurde.



Wir konnten ihn einfach nicht im dortigen Tierheim seinem Schicksal überlassen und nahmen ihn ohne zu zögern mit. Wenn Sie zu den Tierfreunden gehören, die unser Engagement für Hunde z. B. aus Polen befürworten, würden wir uns über Unterstützung durch

Aufnahmepatenschaften für diese Hunde freuen. Wir veranschlagen 100 Euro pro Hund für die Erstversorgung, Checks beim Tierarzt zum Beispiel.

Leider benötigen die Hunde aus Polen oft ein Vielfaches dieses Betrages, denn wirklich gesund ist kaum einer von ihnen. Denken wir z. B. an Bonny, die am 11. April 2008 zu uns kam und uns auf Grund ihrer verschiedenen Leiden (kranke Ohren, allergische Reaktionen unbekannter Ursache, mehrere kirschgroße Gewächse am Körper) seit dem schon 1263 Euro gekostet hat. Unter anderem musste ihr nach zahllosen Untersuchungen und Behandlungen letzte Woche das Innenohr auf der rechten Seite entfernt werden. Nun ist sie endlich schmerzfrei, seit Jahren des Martyriums.



Dem guten Jimmy erging es ähnlich, auch bei ihm war die Entfernung eines Innenohres unumgänglich. Nun endlich muss er nicht mehr ständig seinen Kopf schütteln, sondern kann stattdessen entspannt in seinem Körbchen liegen.



Über die 557 Euro Kosten für seine Tierarztbesuche macht er sich schließlich keine Gedanken...

Diese Beispiele möchten Ihnen zeigen, dass wir bedürftigen Hunden aus Polen nur helfen können, wenn Sie uns helfen, einmal mehr.

Nur so wird es möglich sein, die 4435,52 Euro Kosten für offene Tierarztrechnungen (Juli bis Oktober 2009) bezahlen zu können in dem guten Gewissen, vielen Tieren "Hoffnung" gegeben zu haben oder zu geben, wie es unsere Verpflichtung ist.

Wir verabschieden uns bei Ihnen mit dankbaren und herzlichen Grüßen

*Angela Rogalli*